

1. vlf-Informationen

- 1.1 Veranstaltungshinweise
- 1.2 Veranstaltungsrückblick
- 1.3 Mitgliederversammlung
- 1.4 Ehrungen
- 1.5 Neumitglieder
- 1.6 Lehrfahrt
- 1.7 Fachrätsel

2. Informationen des AELF Tirschenreuth

1.1 Veranstaltungshinweise

a) CC-Kontrollen halb so schlimm am 2. März

Am Donnerstag, 2. März um 20.00 Uhr in der Petersklause Großbüchlberg/Mitterteich. Jedes Jahr muss ein vorgegebener Anteil der Antragsteller hinsichtlich der Einhaltung der Cross-Compliance Bestimmungen überprüft werden. Gut vorbereitet, kann man dieser Kontrolle recht gelassen entgegensehen. Das Prüfteam des Amtes und das Veterinäramt Tirschenreuth zeigen Ihnen, worauf es ankommt, was geprüft wird und wie Sie als Landwirt souverän und ohne Beanstandungen diesen Termin meistern. Vor allem werden auch häufige Fehler und deren Vermeidung aufgezeigt. Alle interessierten Landwirte sind herzlich eingeladen.

b) Berufsinformationstag am 22. März

Die Ausbildungszahlen in der Landwirtschaft sind erfreulich hoch, noch höher ist allerdings der Bedarf, so dass hier sehr attraktive Zukunftsaussichten bestehen und zwar nicht nur in der Betriebsleitung sondern auch im vor- und nachgelagerten Bereich. Der Berufsinformationstag will deswegen ganz bewusst Wissenslücken schließen oder mit Vorurteilen aufräumen. Er wird deshalb jedes Jahr im Frühjahr von landwirtschaftlichen Institutionen veranstaltet. Nach den mehr praxisorientierten Inhalten des Jahres 2016 wird heuer wieder verstärkt auf „Informationen im Saal“ gesetzt. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 22. März 2017 um 19:30 Uhr im Vortragssaal des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Tirschenreuth (AELF) statt. Die Berufsausbildung wird aus den verschiedensten Blickwinkeln von den Beteiligten beleuchtet: Berufsbildungsamt, vlf, HLS und Fortbildungszentrum für Land- und Hauswirtschaft Almesbach, BBV, Maschinenring, Berufsschule und Agentur für Arbeit laden alle an einer landwirtschaftlichen Berufsausbildung Interessierten dazu herzlich ein, hauptsächlich die Schülerinnen und Schüler der 8. u. 9. Klasse der Mittelschulen, die 9. u. 10. Klasse der Realschulen, die Schülereltern, sowie alle Interessenten und Interessentinnen an einer Zweitausbildung Landwirtschaft.

c) Tag des 250. Laufstalles am 1. Mai in Krummennaab

Planen Sie möglichst jetzt schon für Montag, 1. Mai 2017 (Feiertag, Tag der Arbeit) einen Familienausflug zum Tag der offenen Tür/des 250. Laufstalles auf dem Betrieb Purucker in Burggrub ein. Dort dreht sich alles um den

neu gebauten 250. Laufstall im Landkreis Tirschenreuth, der natürlich ausführlich besichtigt werden kann, die am Bau beteiligten Firmen sind ebenfalls vor Ort. Auch die Küche kann kalt bleiben, weil für das leibliche Wohl mit Mittagessenangebot, Kaffee und Kuchen sowie den Direktvermarktern bestens gesorgt wird. Der Tag wird mit Beteiligung aller Land- und Forstwirtschaftlichen Institutionen und Verbände als Großereignis gefeiert und die Veranstalter rechnen wieder mit mehreren Tausend Besuchern. Selbstverständlich wird auch der vlf einen aktiven Bereich zum Thema „Bildung“ beisteuern.

1.2 Veranstaltungsrückblick

a) AGM besichtigt Tuchfabrik Mehler

Die Arbeitsgemeinschaft der Meister/Innen hat bei strahlendem Sonnenschein am 15. Februar die Tuchfabrik der Gebrüder Mehler in Tirschenreuth besichtigt. Die Zahl der Teilnehmer musste leider aus betrieblichen Gründen auf 50 Personen begrenzt werden, so dass beim Anmeldeverfahren die Plätze bereits nach wenigen Stunden ausgebucht waren. Paulus Mehler und Manfred Kienle führten dann durch den in der 11. Generation geführten Familienbetrieb, der als einziger noch die Vollstufigkeit von der Faser bis zum Endprodukt bieten kann. Die Wolle stammt überwiegend von Schafen, die wegen der Woll-Qualität eher karg ernährt sein müssen; sie kommt deshalb aus Australien, Südafrika oder Südamerika. Gute Stoffe durchlaufen dann bis zu 30 Bearbeitungsgänge, die beim Gang durch den sehr beengten Betrieb auch erklärt wurden. Eine Entwicklungsmöglichkeit besteht wegen eines angrenzenden FFH-Gebietes nur durch ein Bauen in die Höhe. Die Endprodukte der Tuchfabrik sind dann hochwertige Stoffe, Lodenstoffe für Trachten und Uniformen, Jagdbekleidung aber auch Ökotextilien und Hausausstattung. Die Unternehmensphilosophie des Familienunternehmens könnte man am ehesten beschreiben mit: Nicht billiger aber schneller und besser sein als die anderen. Nur dadurch konnte die Tuchfabrik als einzige in Deutschland in einem schwierigen Markt bestehen und sogar wachsen. Das Treffen klang dann - wie schon traditionell - bei Kaffee und Kuchen und ungezwungenen Gesprächen, diesmal im Gasthof Anker in Tirschenreuth, mit einem gemütlichen Beisammensein aus.



b) Kurs Socken stricken in Höll beim Dragoner



Socken stricken ist wieder „in“. Aber es will gelernt sein. Claudia Zeitler vermittelte den vlf-Frauen unter anderem Waren- und Nadelkunde.

1.3 Jubiläums-Mitgliederversammlung

Der vlf Kreisverband feierte in Erbdorf sein 110jähriges Bestehen im Rahmen einer unterhaltsamen Jubiläums-Mitgliederversammlung. Dabei wurden die Regularien knapp, der unterhaltsamere Teil umfangreicher gestaltet.

Unser Vorsitzender Helmut Grillmeier freute sich über den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal und übernahm die Begrüßung und Moderation des Abends. Unter den geladenen Gästen fanden sich neben den Landtagsabgeordneten Annette Karl und Tobias Reiß auch Landrat Wolfgang Lippert und der örtliche Bürgermeister Hans Donko sowie BBV-Kreisobmann Martin Härtl; sie sprachen jeweils ein kurzes Grußwort; Landrat Lippert konnte auch noch vom Landkreis einen kleinen Zuschuss zum Jubiläum überreichen. Vom vlf Oberpfalz waren Geschäftsführer Georg Mayer und der AGM Vorsitzende Friedhelm Bleicher anwesend und übernahmen die Laudatio für die Ehrungen bzw. die Neuaufnahmen.



Geschäftsführer Wolfgang Wenisch zeigte zunächst anhand von Bildern einen Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre Verbandsarbeit im Landkreis und stellte die Jubiläumsfestschrift vor, die ab sofort bei der Geschäftsstelle erhältlich ist. Auch vom 100-jährigem Jubiläum sind noch Festschriften vorhanden und können kostenlos abgeholt werden! Danach konnten zahlreiche Ehrungen vorgenommen werden. Neben den produktivsten Helfern beim Versand des vlf-Rundbriefes und den treuesten Teilnehmern an den Großen Lehrfahrten wurde Carolin Weiß zur vlf-Frau des Jahres gekürt. Zahlreiche vlf-Mitglieder konnten für 50 und 60 Jahre Verbandszugehörigkeit mit einer Urkunde ausgezeichnet werden. Für besondere Verdienste um den vlf-Kreisverband konnte Bezirksgeschäftsführer Georg Mayer das Silberne Verbandsabzeichen an Christa Bayer/Pullenreuth, Erwin Löw/Neualbenreuth und Walter Frank aus Großkonreuth/Mähring überreichen. Auch Neuaufnahmen in den vlf-Kreisverband und in die AGM der

MeisterInnen/AusbilderInnen fanden statt. Dabei wurde besonders hervorgehoben, dass der vlf Tirschenreuth vermutlich in Bayern der Kreisverband mit den stabilsten Mitgliederzahlen ist. Von 2005 bis 2015 konnte die Mitgliederzahl sogar um 3 % gesteigert werden, während fast alle anderen bayerischen vlf-Kreisverbände mehr oder weniger deutliche Abnahmen bei den Mitgliederzahlen beklagen.

Tätigkeits- und Kassenbericht wurden diesmal knapp und kurz gehalten, die Vorstandschaft angesichts der geordneten finanziellen Verhältnisse und guten Daten zum Verbandsgeschehen und der Entwicklung dann natürlich auch einstimmig entlastet. Als weiterer verbandsinterner Tagesordnungspunkt wurde dem Satzungsentwurf für die Eintragung in das Vereinsregister formell zugestimmt.

Nach den erfreulich prägnanten und lobenden Grußworten der Mandatsträger widmeten sich Alexandra und Martin Stangl dem Thema „Typisch Mann – typisch Frau“, dabei sollte kein Auge trocken bleiben, so die Ankündigung des Weidener Ehepaares. Vom männlichen Todeschnupfen bis zum weiblichen Handtaschenwühlzwang wurden keine Mann-Frau-Klischees ausgelassen. Der Vorsitzende bedankte sich mit einem Landkreiskorb und Blumen, natürlich in geschlechertypischer Rollenverteilung.

Vorsitzender Helmut Grillmeier konnte die rundum gelungene und unterhaltsame Jubiläums-Mitgliederversammlung dann spät in der Nacht abschließen, nicht ohne sich bei unserem Mitglied Jürgen Busch für die Umrahmung der Veranstaltung mit einem Landkreiskorb zu bedanken.

1.4 Ehrungen

a) Besondere Ehrungen im Rahmen des Jubiläums

Als die eifrigsten Helfer beim Versenden des Rundbriefes in den letzten 10 Jahren wurden jeweils mit einem Landkreiskorb geehrt: Walter Frank, Claudia Müller und Helmut Grillmeier.



Im gleichen Zeitraum nahmen an den Großen vlf-Lehrfahrten am häufigsten teil: Erna und Engelbert Weis aus Pirk, Josef Beinrucker aus Grün sowie Rosmarie und Leonhard Fütterer,

sie erhielten jeweils einen Geldbetrag als „Anzahlung auf die nächste Lehrfahrt“ bzw. ein Fotobuch mit Bildern der letzten zehn Lehrfahrten.



Als vlf-Frau des Jahres 2016 wurde Carolin Weiß aus Ödwaldhausen mit einem Blumenstrauß geehrt: sie landete bei der Meisterprüfung unter den Besten in der Oberpfalz, erhielt den Meisterpreis der Bayerischen

Staatsregierung und den Tierschutzpreis des Umweltministeriums für ein umgesetztes, innovatives Stallkonzept (Kompoststall).

Der vlf-Bezirksvorsitzende Georg Mayer aus Cham nahm dann die Laudatio und Ehrung mit dem Silbernen Verbandsabzeichen vor; gleich drei unserer Mitglieder wurden für herausragende Verdienste um den vlf-Kreisverband, um die Bildung und auch sonstiges ehrenamtliches Engagement geehrt: Christa Bayer aus Haid/Pullenreuth, Walter Frank aus Großkonreuth/Mähring, Erwin Löw aus Neualbenreuth.



Sie erhielten neben den Ehrenurkunden und dem Verbandsabzeichen vom Kreisverband zusätzlich Blumen und Anerkennungsgeschenke.

Die Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft im vlf-Kreisverband konnte vergeben werden an:

Helmut Bauer/Burggrub, Hans Bernreuther/Mammersreuth, Leonhard Fütterer/Sassenhof, Josef Philipp/Zeckenberg, Monika Schiml/Wiesau, Max Sommer/Kondrau, Franz Trißl/Schönthan, Monika Vollath/Bingarten, Sigmund Breitengraser/Bodenreuth, Karl Döllinger/Querenbach, Johann Etterer/Atzmansberg, Maria Haas/Kleinklenau, Max Härtl Hofteich, Barbara Kaiser/Mähring, Karl Meißner/Lohnsitz, Josef Reisnecker/Asch, Therese Schmid/Döberein, Inge Schraml/Wunschenberg und Benno Schultes/Pilgramsreuth.

Sogar bereits 60 Jahre Mitglied im vlf sind:

Josef Ernstberger/Querenbach, Franz Kraus/Hiltershof, Ludwig Schnurrer/Egglasgrün (er stellte auch zahlreiche Bilder aus der Schulzeit zur Verfügung, die im Vorfeld der Mitgliederversammlung gezeigt wurden), Maria Schuller/Zirkenreuth, Engelbert Weis/Pirk, Richard Böhm/Lohnsitz, Konrad Fischer/Egerteich, Hermann Grillmeier Lengenfeld b. Waldershof, Engelbert Härtl/Großkonreuth, Johann Heindl/Münchenreuth, Margaret Kohl/Tirschenreuth, Thea Kretschmer/Mitterharlohmühle, Hans Meister/Bodenreuth, Karl Purucker/Burggrub, Alois Schraml/Guttenberg, Liane Stock/Streißenreuth, Rosa Wittmann/Bodenmühle, Josefina Zintl/Themenreuth und Josef Zölch aus Liebenstein.



b) Meisterpreis der Bayer. Staatsregierung

Der Meisterpreis wird jährlich vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an die 20 Prozent besten Absolventen der Agrarberufe vergeben. Staatsminister Helmut Brunner ehrte im Dezember in Ingolstadt auch zwei unserer vlf-Mitglieder. Carolin Weiß (Landwirtschaftsmeisterin) und Andreas Härtl (staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt der HLS Weiden/Almesbach) konnten den Preis aus der Hand des Ministers entgegennehmen. Mit auf dem Bild (rechts) Harald Schäfer, der Vorsitzende des VLM Bayern.



1.5 Neumitglieder im vlf und der AGM

Ebenfalls im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden einige neue Mitglieder in unseren Verband aufgenommen: Alexander Löw aus Neualbenreuth; er hat 2016 die Technikerschule Triesdorf abgeschlossen.

Andreas Döllinger aus Hatzenreuth; er hat sein Studium in Triesdorf mit dem Bachelor of Science erfolgreich abgeschlossen.



Auch die Ausbildeignung haben einige unserer Mitglieder erworben; sie konnten damit in die Arbeitsgemeinschaft der MeisterInnen/AusbilderInnen (AGM) im vlf-Kreisverband aufgenommen werden:

Stefan Bäuml/Seidlersreuth, Verena Bäuml/Stein, Florian Frank/Bärnau, Andreas Härtl/Kleinbüchlberg, Johannes Knodt/Krummennaab, Thomas Stock/Kornthan, Carolin Weiss/Ödwaldhausen, Alexander Löw/Neualbenreuth, Andreas Döllinger/Hatzenreuth, Johann Feiler/Oberberried

1.6 Große Lehrfahrt nach Hamburg und Ostfriesland

Wie bereits im letzten Rundbrief ausführlich vorgestellt, führt uns die 5-tägige Lehrfahrt heuer vom 3. bis 7. Mai nach Hamburg und nach Ostfriesland. Dabei wird wieder ein breites Programm aus landwirtschaftlichen Besichtigungen, kulturellen Einblicken, landschaftlichen Eindrücken und natürlich kulinarischen Genüssen geboten. Die Kosten werden je nach Teilnehmerzahl im Doppelzimmer zwischen 650 und 700 € liegen. Darin sind aber dann so ziemlich alle Ausgaben außer Getränken enthalten. Es sind noch einige Plätze frei; wir bitten bei Interesse um baldige Rückmeldung; weitere Informationen erhalten Sie an der Geschäftsstelle unter Tel.-Nr. 09631 7988-0.

1.7 Fachrätzel

Was ist

- a) Eine Kolmation
- b) Eine KIRRung

Ihre Vorstandschaft

gez. Grillmeier
(1. Vorsitzender)

gez. Scherm
(2. Vorsitzender)

gez. Härtl
(3. Vorsitzender)

gez. Wenisch
(Geschäftsführer)

2. Informationen des AELF Tirschenreuth

- 2.1 Personaländerungen am Amt
- 2.2 Aktuelles aus der Förderung
- 2.3 Bienenförderung durch die Landwirtschaft
- 2.4 Bierfilz gegen Klimawandel
- 2.5 Bin ich ein guter Privatwaldbesitzer?
- 2.6 Meisterprüfungsausschuss und Meistervorbereitungslehrgänge
- 2.7 Fachratsel

2.1 Personaländerungen am AELF Tirschenreuth

In der Abteilung 1 – Förderung haben wir uns mit Andreas Stock aus Wetzldorf verstärken können. Herr Stock war bisher schon langjährig am AELF als Aushilfs- und Saison-Arbeitskraft in den Abteilungen Förderung und Prüfdienst tätig und bringt deshalb bereits langjährige Erfahrungen für seine künftige Tätigkeit als Sachbearbeiter mit. Am 7. Februar 2017 ist Hans Sollmann, ehemaliger Berater am AELF Tirschenreuth im Alter von 86 Jahren verstorben. Herr Sollmann war in der damaligen Abteilung L 3 „Tierische Erzeugung“ tätig. Durch seine Intensivfütterungsberatung betreute er monatlich eine gewisse Anzahl von Milchviehbetrieben über einen Zeitraum von jeweils einem Jahr. Als Fütterungstechniker für Milchvieh hatte er maßgeblichen Anteil an der Leistungsentwicklung unserer Milchviehbetriebe. Herr Sollmann war übrigens auch seit 67 Jahren Mitglied im vlf und in der AGM und dort auch immer ein sehr aktives Mitglied bei den verschiedensten Veranstaltungen.

2.2 Aktuelles aus der Förderung

a) Mehrfachantrag 2017

Im Jahr 2017 werden bisherige Papierantragsteller zum letzten Mal den Mehrfachantrag in Papierform erhalten. Wer weiterhin nicht auf Online-Antragstellung umsteigen kann, braucht einen Dienstleister für die Mehrfachantragstellung. Die Betroffenen sollten daher rechtzeitig beim BBV in Tirschenreuth nachfragen, der diese Hilfestellung anbietet.

Diejenigen, die den Einstieg in die Online-Antragstellung selbst vornehmen, können am AELF Tirschenreuth Unterstützung erhalten. Wie in den Vorjahren werden wir auch in diesem Jahr wieder Schulungen und betreute Eingabestationen anbieten. Hier können Sie mit Unterstützung durch einen Mitarbeiter den Mehrfachantrag online erstellen und absenden.

Erst nach der Eingabe des Mehrfachantrags in iBALIS durch den Landwirt kann der Antrag mit dem zuständigen Sachbearbeiter besprochen werden.

b) Mehrfachantrag – Termineinhaltung

Die Mehrfachantragstellung beginnt wieder Mitte März. Sie werden dazu ein Anschreiben erhalten, das zentral vom Staatsministerium versendet wird. Darin wird Ihnen ein Termin für die Besprechung ihres Mehrfachantrags mit Ihrem zuständigen Sachbearbeiter mitgeteilt. Halten Sie diesen Termin ein, damit mögliche Fehler rechtzeitig behoben werden können. Rufen Sie im Zweifelsfall Ihren Sachbearbeiter an, um mit ihm abzusprechen, ob ein Termin erforderlich ist!

c) Veranstaltungen zur Mehrfachantragstellung 2017

Zu der Mehrfachantragstellung 2017 werden auch in diesem Jahr wieder Informationsveranstaltungen zu den Neuerungen durchgeführt. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen. Die Veranstaltungen finden an folgenden Tagen statt:
Dienstag, den 14.03.2017 in Kulmain „Haus des Gastes“,
Donnerstag, den 16.03.2017 in Schwarzenbach „Gasthaus

Tretter, Donnerstag, den 23.03.2017 in Großbüchlberg „Petersklause.“

d) Schulungen Mehrfachantrag Online

Im Rahmen der MfA-Online Schulungen können Sie bereits *Ihren eigenen Mehrfachantrag eingeben und fertigstellen.* Folgende Termine sind hier vorgesehen:

Freitag, den 17.03.2017, 09:00 Uhr und Dienstag, den 21.03.2017, 19:30 Uhr am AELF Tirschenreuth im EDV-Raum - Kellergeschoß; Anmeldung: Tel: 09631/7988-0.

Unbedingt PIN für den Zugang zur HI-Tier-Datenbank und Anbauplanung 2017 mit Stichmaßen bei Schlagteilung mitbringen!

Wer bislang keinen HIT-Zugang hat, kann eine PIN vom Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V. (LKV) erhalten. Sollte Ihnen die PIN nicht mehr bekannt sein, wenden Sie sich mit Ihrer Betriebsnummer und Adresse direkt an das LKV:

Telefon: 089/544348-71, Fax: 089/54434870, E-Mail: pin@lkv.bayern.de

e) Kulap- Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen

Unsere Kulturlandschaft ist gegliedert durch verschiedene Hecken und Feldgehölze. Durch das natürliche Wachstum können diese sich teilweise sehr stark ausbreiten oder verändern. Dadurch können sie ihre Struktur und ihren Zweck verlieren oder unerwünschte Dimensionen erreichen.

Durch das Kulap-Programm „Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen“ kann die Pflege von sogenannten CC-relevanten Landschaftselementen, die auf landwirtschaftlichen Flächen liegen, gefördert werden. Der Antragszeitraum für das Programm läuft bereits und endet am 30. Juni 2017. Da für die Antragstellung ein Erneuerungskonzept über einen zertifizierten Konzeptersteller notwendig ist, sollten Sie einen gewissen Vorlauf einplanen. Im Landkreis Tirschenreuth bietet der Landschaftspflegeverband Tirschenreuth e.V. Tel. 09631-88333, e-mail: lpv@tirschenreuth.de diese Dienstleistung an. Eine bayernweite Liste der Konzeptersteller gibt es auch im Förderwegweiser im Internet. Die Höhe der Zuwendung beträgt 270 € je ar erneuerter Hecke oder Feldgehölz. Damit ist auch der Aufwand für die Erstellung des Erneuerungskonzepts abgegolten. Die Antragsfläche darf max. 20,00 ar betragen. Die beantragten Hecken und Feldgehölze sind gemäß den im Erneuerungskonzept beschriebenen Maßnahmen zu erneuern. Die Erneuerung ist außerhalb der Vogelbrutzeit (gem. § 39 Bundesnaturschutzgesetz 1. März bis 30. September) durchzuführen.

f) Befliegung 2017 – Digitale Luftbilder

2017 wird der Landkreis Tirschenreuth erneut von der sogenannten Bayernbefliegung betroffen sein. Daher werden wir im Winter 2017 wieder neue Bilder bekommen. Inwiefern 2017 wieder ein vollumfänglicher Abgleich der beantragten Flächen mit den Luftbildern stattfindet, ist noch nicht abschließend geklärt. Jedoch werden festgestellte Abweichungen zwischen Bildern und Beantragungen wieder verwaltungsmäßig zu prüfen sein und können zu Sanktionen führen.

2.3 Bienenförderung durch die Landwirtschaft

Mehr als die Hälfte der Fläche Deutschlands wird landwirtschaftlich genutzt. Mit steigender Produktivität werden die Herausforderungen an die Artenvielfalt immer höher. Der Erhalt der biologischen Vielfalt hat jedoch eine zentrale Bedeutung durch die Bestäubungsleistung von Insekten: zum einen als Produktionsfaktor für Ertrag und Vielfalt an Nahrungsmitteln und zum anderen als Ökologische Leistung. Deshalb ist die Honigbiene bei uns nach Rind und Schwein das **dritt wichtigste Nutztier und hat nati-**

onale Bedeutung, auch wenn es sich hierbei nach pauschalen Aussagen einiger selbsternannter Tierhaltungsexperten um „Massentierhaltung“ handeln dürfte. Nur die Wenigsten kennen den beträchtlichen Einfluss des kleinen Insekts auf das Leben des Menschen. Die Bedeutung von [Honigbienen](#) und [Wildbienen](#) für unser Ökosystem fängt an bei ihrer Symbiose mit der Pflanzenwelt: Bienen brauchen den Nektar der Pflanze als Nahrung zum Überleben – Pflanzen brauchen einen Bestäuber, um ihre Pollen zu verbreiten und sich so zu vermehren. Unter allen Bestäubern hat die Honigbiene selbst die größte ökologische Rolle: fast 80 % aller Nutz- und Wildpflanzen werden von ihr bestäubt. Die restlichen 20 % gehen auf das Konto von Hummeln, Fliegen, Wildbienenarten, Schmetterlingen und anderen Insekten.

Imker halten Bienen und können so zusätzlich Honig, Wachs, Propolis (Kittharz mit antimikrobieller Wirkung) und Pollen (Energiepakete aus pflanzlichem Eiweiß) abschöpfen. Aber jeder Einzelne von uns kann durch sein Verhalten zur Förderung von Bienen beitragen, Flächennutzer wie die Landwirtschaft entsprechend mehr.

Im Grünland:

- Wiesen möglichst vor oder nach dem Bienenflug mähen (vor 9:00 oder nach 18:00 Uhr)
- die Anlage von Blühflächen (und seien sie noch so klein)
- die Anreicherung von Strukturen in der Landschaft (Bäume, Sträucher, Hecken, Hage)
- ertragsschwache Flächen mit dem Ziel eines blütenreichen Grünlands bewirtschaften
- schlecht zu mähende Ecken oder Randstreifen seltener mähen
- Löwenzahnwiesen möglichst nach der Blüte mähen
- Streuobstwiesen pflegen oder neu schaffen

Im Ackerbau:

- Anbau blütenreicher Zwischenfrüchte
- blühende Feldraine erst kurz vor der Getreideernte mähen
- Pflanzenschutzspritzungen erst abends nach dem Bienenflug durchführen
- einen geringen Besatz an Kornblume, Mohn und anderer Beikräuter tolerieren, einen Teil des Ackerfutters durch Klee ersetzen und blühen lassen

Um die geleisteten Aufwände zu honorieren gibt es auch finanzielle Unterstützung. Blüh- und Stilllegungsflächen erfüllen die Greeningauflagen (Direktzahlungsprämien), andere Maßnahmen können durch das Kulturlandschafts- und Vertragsnaturschutzprogramm gefördert werden. Informationen zur Bienenförderung geben das AELF, das Fachzentrum Bienen der LWG, die bayerischen Imkerverbände und örtliche Imkervereine, Naturschutzverbände oder die Unteren Naturschutzbehörden am Landratsamt.



Breiter Blütensaum, der erst beim 2. oder 3. Schnitt mitgemäht wird
(Foto: Fromm)

2.4 Bierfilzl gegen Klimawandel

Was die Land- und Forstwirtschaft damit zu tun hat? Das Amt hat 2016 verschiedene Aktionen zum Klimawandel durchgeführt um aufzuzeigen, wie die Land- und Forstwirtschaft damit umgehen kann. Unter anderem wurden Anbauversuche mit Alternativpflanzen zum Silomais durchgeführt. Es wurde ein Pflanzverfahren mit durchwachsender Silphie erprobt.



Als weitere Aktion wurden Bierfilze in den Umrissen des Landkreises gestaltet, die verschiedene Informationen zum Umgang mit dem Klimawandel enthalten. Warum ausgerechnet auf Bierfilz: Wo hat man besser Gelegenheit um über ein Thema zu diskutieren, als bei einem Zoigl oder einem Glas Bier. Uns ging es auch darum manchmal etwas abenteuerlichen Stammtischmeinungen mit Fakten aus dem Landkreis den richtigen Zungenschlag einzuflößen! Und letztendlich wollen wir mit der attraktiven Form und der Landkreiskarte auf dem Bierunter-setzer auch Werbung für die Region machen. Gäste und Sammler sollen ganz bewusst die Bierdeckel mitnehmen und damit sowohl Erinnerung an die Region als auch fachliche Information mitnehmen. Die Bierfilzln wurden deswegen ganz gezielt Betrieben mit Bauernhofgastro-nomie und Urlaub auf dem Bauernhof kostenlos zur Verfügung gestellt.



Die fachlichen Inhalte gehen auf 10 verschiedene Fragestellungen ein, die jeweils auf einer Seite der Bierdeckel stehen. Die Antworten sind dann auf der Rückseite zu finden. Dabei ging es um Fragen, wie die Fichten dem Klimawandel gewachsen sind, ob man durch Heizen mit Holz die Klimabilanz verbessern kann oder ob und wie man beim Einkaufen das Klima schonen und sogar noch Geld sparen kann. Auch Fragen zum Umfang des Maisanbaus im Landkreis, dem Düngerverhalten der Landwirte oder der Meinung der Milchkühe zu steigenden Temperaturen werden gestellt. Die Antworten findet man bei einem gemütlichen Bier in einer unserer etwa 20 Bauernhofwirtschaften im Landkreis oder auf der Homepage des Amtes in Tirschenreuth: www.aelf-ti.bayern.de.

Wie können Sie das Klima schonen und dabei Geld sparen?

Knapp 65 kg Lebensmittel werfen die Landkreisbewohner pro Jahr auf den Müll. Das sind 1,3 kg pro Person und Woche. Die vermeidbaren Lebensmittelabfälle kosten jährlich 196 €. Dieses Geld kann jeder durch überlegten Einkauf, sachgemäße Lagerung und angepasste Speiseplanung einsparen. Und das Klima wird nebenbei auch geschont!

Bewusst genießen und dabei das Klima schonen?

Durch regionalen und saisonalen Einkauf ist es ganz einfach! Unsere Ernährung trägt mit etwa 20 % zum gesamten Treibhausgas-Ausstoß bei. Unter www.regionales-bayern.de finden Sie unsere Direktvermarkter im Landkreis Tirschenreuth und ihr aktuelles Angebot.

Beim Einkaufen das Klima schonen – kann das jeder?

Die Herkunft der Lebensmittel muss gekennzeichnet werden. Es steht deutlich auf der Verpackung oder bei offenen Lebensmitteln auf der Beschriftung – jeder Verbraucher kann durch seine Kaufentscheidung das Angebot der Geschäfte für mehr regionale und damit klimafreundlichere Produkte beeinflussen! In der Landwirtschaftsschule Tirschenreuth, Abteilung Hauswirtschaft lernen Sie Ihre Möglichkeiten kennen!

Wie kommen Kühe mit dem Klimawandel zurecht?

Schlecht, denn sie haben es lieber kalt als warm! Deshalb bauen unsere Tirschenreuther Landwirte neue Ställe mit viel frischer Luft, Licht aber auch „Wellness“-Elementen wie Kuhduschen, Ventilatoren, Tränkewannen, Massagebürsten und freier Wahl der Fressenszeiten vom Büffet.

Können Biogasanlagen spürbar zur Stromversorgung beitragen?

Ja, die etwa 40 Biogasanlagen im Landkreis Tirschenreuth versorgen 100.000 Menschen im Privathaushalt mit Strom, 26.000 mehr als hier leben. In Deutschland ersetzen Biogasanlagen derzeit 4 Atomkraftwerke oder noch deutlich mehr klimaschädliche Braunkohlekraftwerke.

Müssen wir Maismonokulturen befürchten?

Nein: Im Landkreis Tirschenreuth liegt der Maisanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche bei 17 %, also steht nur auf etwa jeder sechsten Fläche Silomais. Übrigens gibt es keine Pflanze bei uns, die so viel klimaschädliches CO₂ bindet und so wenig chemischen Pflanzenschutz benötigt wie der Mais.

Können Wälder das CO₂ binden, das wir verursachen?

Im Landkreises Tirschenreuth werden durch Forst- und Holzwirtschaft jährlich etwa 10 000 kg je Hektar Wald oder 5 bis 15 kg je Waldbaum klimaschädliches CO₂ gebunden und ersetzt. Das sind im Jahr etwa 500 000 Tonnen und das ist mehr als die jährliche CO₂-Emission der gesamten Landkreisbevölkerung!

Sind Fichtenwälder dem Klimawandel gewachsen?

Gemischte Wälder sind klimatoleranter und damit stabiler als Monokulturen. Im Landkreis Tirschenreuth werden deshalb jährlich etwa eine halbe Million Laubbäume, Tannen, Douglasien und Lärchen gepflanzt! Die Fichten als Reinbestand werden weniger.

Kann Heizen mit Holz die Klimabilanz verbessern?

Durch Verwendung von heimischem Brennholz wird fossile Energie eingespart und dadurch die Klimabilanz verbessert. Jeder Ster Holz aus dem Landkreis ersetzt etwa 130 Liter Heizöl oder 130 cbm Erdgas!

Düngen unsere Landwirte immer mehr Stickstoff?

Nein! Der Aufwand an mineralischen Stickstoffdüngern ist in Bayern vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2015 von 83 kg auf 75 kg je Hektar zurückgegangen. Berücksichtigt man

auch noch, dass im selben Zeitraum die Ernteerträge bei Getreide von 63,0 auf 71,8 Doppelzentner (= 100 kg) je Hektar gestiegen sind, dann ergibt sich ein Rückgang von 1,31 kg auf 1,04 kg N-Dünger je 100 kg Getreide!

2.5 Bin ich ein guter Privatwaldbesitzer?

Wenn Sie alle Fragen mit „Ja“ beantworten können, sind Sie ein guter Privatwaldbesitzer.

1. Ich kenne meinen Förster vom Amt und stehe in gutem Kontakt mit ihm. Ja
2. Ich bin Mitglied im örtlichen forstlichen Zusammenschluss (z.B. Forstbetriebsgemeinschaft, Waldbesitzervereinigung) und nutze deren Angebote. Ja
3. Mein Wald ist erschlossen. Wege und Rückegassen erlauben eine maschinelle Bewirtschaftung und Holzerte. Ja
4. Ich kenne alle Baumarten in meinem Wald und ihre Standortansprüche. Ja
5. Schadholz (Sturmholz, Schneebruch, Käferholz) begegne ich nicht mit Motorsäge und Muskelkraft, sondern mit Hilfe meiner Waldpartner (siehe 1., 2. und 3.) Ja

Wenn Sie ein „Ja “ nicht guten Gewissens ankreuzen konnten oder wollten, müssen Sie noch kein schlechter Waldbesitzer sein. Jedes nicht gesetzte „Ja “-Feld sollte Ihnen Handlungsbedarf signalisieren. Ihr Wald und Ihre Gesundheit sollten es Ihnen wert sein.

Fragen zur werterhaltenden Waldbewirtschaftung und zur Gesundheit und Sicherheit der Waldbesitzer beantwortet die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft:

Friedrich.Allinger@svlfg.de

2.6 Meisterprüfung Hauswirtschaft

Für wiederum vier Jahre nahm der neu berufene oberpfälzer Prüfungsausschuss für die Meisterprüfung in der Hauswirtschaft seine Arbeit auf. Beate Niebler aus NM wurde als erste Vorsitzende im Amt bestätigt. Zusammen mit ihrer Stellvertreterin Katharina Münchmeier-Lehner aus Steinbühl-Krummennaab, TIR und den weiteren Mitgliedern sorgen sie für den reibungslosen Prüfungsverlauf für insgesamt 19 Prüfungsteilnehmerinnen aus der ganzen Oberpfalz, die 2017 ihre Meisterprüfung absolvieren wollen.

Für den Herbst/Winter 2017/18 sind neue Meistervorbereitungslehrgänge an den Standorten Nabburg und Regensburg geplant. Interessenten melden sich beim Fortbildungszentrum in Weiden-Almesbach, Tel. 0961 390 20 56 oder per E-Mail: FBZ-AL@LFL.bayern.de. Eine Info-Veranstaltung zur Meistervorbereitung und Meisterprüfung in der Hauswirtschaft findet am Mittwoch, 19.07.2017 um 19:00 Uhr am AELF Schwandorf-Nabburg, Regensburger Str. 51 in 92507 Nabburg statt.

2.7 Fachrätzel

a) Unter **Kolmation** ist früher eher eine „Aufschlammung“ von tieferliegenden Flächen verstanden worden, um die landw. Nutzbarkeit zu verbessern. Heute versteht man darunter eher eine Art Selbstverdichtung von Gewässersohlen, die dann den Austausch zwischen Gewässer und Grundwasser blockiert. Auch die Verschlammung der Bodenkrume bei Stark- oder Dauerregen wird als Kolmation im weiteren Sinn betrachtet.

b) Eine **Kirrung** ist eine Lockfütterung, die Jäger mit überwiegend pflanzlichen Futtermitteln wie Mais oder Getreide (nichtfleischiges Material, fleischhaltiges Material wäre ein „Luderplatz“) anlegen, um jagdbares Wild anzulocken und leichter erlegen oder beobachten zu können.